

fahrung die empfindung selber ist/vnd derz
 halben viel glaubwürdiger / dann nur hörs
 ren sagen/oder allein gesehen haben. Das
 rumb so eine ein gläubige/fromme vnd ge-
 trewe Fraw ist / vnd selber an ihrem Leib/
 angst/noht/forcht/kummer vnd schmerzē/
 vnd was der zufälligen dingen mehr seind/
 erfahren hat/ welche sachen die jenigen nit
 glauben können noch mögen / die es nir-
 gend an ihrem Leib/Leben/Sinn vnd Ges-
 müt erfahren haben/ viel weniger auch das
 von reden/hören/sehen/noch in andere weg-
 gnugsam darvon wissen mögen / als aber
 das Mensch das in solchen gleichen fall et-
 wan komen vnd gerahen ware. Es bedarf
 nit viel auslegens wie dem Menschen sey/
 der in ängsten vnd nöhten stehet. Aber der
 entweder nit darinē ist/noch auch jema-
 len darinnen gewesen ist/ der sol Spöttlich
 vnd schimpfflich darvon zu reden wissen.

Dieweil man leider offte höret vnd sieht/
 daß es in solchen sorglichen vnd gefährli-
 chen Kindsnöhten vnd Barden nicht nur
 einen Menschen kostet / sondern auch et-
 wan zween oder drey/wil jetzt geschweigen
 das etwan ein frommer redlicher Haus-
 wirt seine trewe liebe Hausfraw verlie-
 ren muß / vnd auch Kinder ihr Mutter/
 etwan ein Tochter/ oder Geschwey / oder
 wie es dann mehr wunderliche vnverhoffte